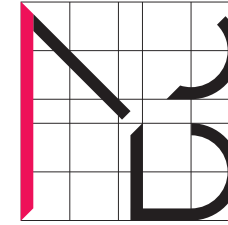


**Informationen zum Umsiedlungsprojekt
Wohnhaus und Künstleratelier
Jüchen-Spenrath**

Tag der Architektur 17. Juni 2006

Plan des Erdgeschosses

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 1 Eingang Wohnhaus | 8 Innenhof |
| 2 Garderobe | 9 Eingang Atelier |
| 3 Wohnraum | 10 Winteratelier |
| 4 Küche | 11 Büro |
| 5 Vorrat | 12 Atelier |
| 6 Hauswirtschaft | 13 Bilderlager |
| 7 gedeckter Freisitz | 14 Garage |



MARGRET BALKOW
ARCHITEKTIN HBK

SCHAAN 35
41353 JÜCHEN
TEL. 021 65/10 75
FAX. 021 65/73 11

Umsiedlungsprojekt: Wohnhaus und Künstleratelier

Der Braunkohle-Tagebau zwang auch den Künstler I. Höyng und seine Familie, den Wohnort im Dorf Spenrath zu verlassen und am Umsiedlungsstandort (Jüchen-Spenrath) eine neue Existenz aufzubauen. Der Entwurf für das Gebäude-Ensemble von Wohnhaus und Künstleratelier orientiert sich an dörflichen Strukturen und Lebensgewohnheiten und erleichtert so die Identifikation mit dem neuen Ort. Der Grundstückszuschnitt und die Lage an einem Platz ermöglichen die Trennung von privatem und beruflichem Bereich durch einen Innenhof.

Die Freiflächen sind ihrer Nutzung entsprechend gestaltet. Ein Weg führt unter Fächerplatanen direkt in die Atelierräume des Künstlers. Der Hauseingang liegt überdacht im Winkel des Wohnhauses. Durch eine Mauer den Blicken entzogen öffnet sich der private Innenhof zwischen Wohnhaus und Atelier. Von hier aus führt ein Weg durch einen Stauden- und Kräutergarten auf die Obstwiese in Süden des Ateliers.

Adresse:

Baumstraße 82
41363 Jüchen-Spenrath (Neu)

Architektin:

Margret Balkow, Architektin HbK
Schaan 35
41363 Jüchen
Telefon: 02165-1075
Telefax: 02165-7311
margretbalkow@compuserve.de

Bauherr

Ursula und Ildefons Höyng

Besichtigung am Tag der Architektur:

Sa. 17.06.2006 14.00 - 18.00 Uhr

Projektdaten

Grundstücksgröße		1.049 m ²
Wohnhaus:	Wohnfläche	140 m ²
	Nutzfläche	45 m ²
	Umbauter Raum	870 m ³
Künstleratelier:	Nutzfläche	160 m ²
	Umbauter Raum	910 m ³

Wohnhaus: Materialauswahl

Konstruktion: Mauerwerksbau
Fassade: Ringfenklinker der Taunussteinwerke
Fensterbänke, Giebelsteine: Sichtbetonfertigteile
Fenster und Türen aus Meranti, weiß oder grau lackiert
Dachdeckung: Rheinlandziegel
Fußböden: Sizilianischer Basalt und Eichenparkett
Decken: Sichtbetonfertigdecken
Treppe: Sichtbetonfertigestufen
Wände: Putz, Vliesfasertapete, farbig gestaltet vom Bauherrn

Künstleratelier: Materialauswahl

Konstruktion: Holz-Skelettbau aus Vollholz und Leimholz
Fassade: Verschalung aus sibirischer Lärche, sägerauh
Fenster und Türen aus Meranti, rot lackiert, rahmenlose Verglasung
Dachdeckung: Berliner Welle, hellgrau und Gründach
Oberlichtband: Doppelstegplatten

Gas-Brennwertkessel für Fußbodenheizung im Wohnhaus und Wandheizung im Atelier,
Vakuum-Röhrenkollektor zur Warmwasserversorgung
Regenwassertank zur Gartenbewässerung

- beide Bauteile nicht unterkellert
- Fertigstellung: November 2002

Studium der Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf

Selbständige Architektin in Düsseldorf seit 1979
in Partnerschaft mit J. H. Balkow und Wagner-Schnetzer-Balkow

Büro in Jüchen-Schaan seit 1993
in Zusammenarbeit mit Architekt Ernst Endres

realisierte Projekte (Auswahl)

Werkstatt für Behinderte in Düsseldorf 1983

Wohnheime für Behinderte in Düsseldorf 1990 + 1995

Umbau und Erweiterung des Jüdischen Altenheimes
„Nelly-Sachs-Haus“ in Düsseldorf 2003

Neubauten von Einfamilienhäusern
Sanierungen, Aufstockungen, Anbauten von Einfamilienhäusern

Neubauten Mietwohnungsbau
Sanierungen und Aufstockungen von Wohnsiedlungen

Ladeneinrichtungen und Fassadengestaltungen
Einrichtungen und Farbgestaltung von Verwaltungen und Labors

Sanierung und Neugestaltung von privaten Bädern, Küchen,
Wohnräumen, Terrassen, Wintergärten und Freiflächen

Möbelentwürfe / Farb- und Materialberatung

Teilnahme an Wettbewerben und Gutachten

05/2006